

Ambulante Hilfen in Berlin

Betreutes Einzelwohnen (BEW)

Die ambulante Betreuung und Therapie für suchtkranke Menschen bekommt ein immer größeres Gewicht im Suchthilfesystem.

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die an einer Alkoholerkrankung leiden und bei deren Bewältigung Unterstützung benötigen. Rechtliche Grundlage der Hilfe ist die Einschätzung des zuständigen Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpD), der die Zugehörigkeit zum hilfeberechtigten Personenkreis nach §53,54 SGB XII (Eingliederungshilfen) feststellt. Die betroffenen Menschen leiden meist nicht ausschließlich an ihrem Alkoholproblem, oft vermischt sich die Problematik mit psychischen Beeinträchtigungen.

Im Wesentlichen geht es bei den Hilfeangeboten um die Unterstützung bei der Wiedererlangung von Fähigkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben.

Die Betroffenen leben meist in einer eigenen Wohnung. Folgende Kriterien können, zusätzlich zur Suchterkrankung, eine Betreuung im BEW mit begründen:

- die Betroffenen können oder wollen andere Hilfsangebote (noch) nicht annehmen und benötigen daher aufsuchende Hilfe

- andere Angebote sind nicht oder nicht mehr für sie geeignet
- oder sie waren in einer Einrichtung und benötigen im Anschluss weniger Betreuung/Therapie

Die ambulante Hilfe wird zwischen ca. 4–10 Stunden wöchentlich angeboten. Die Hilfe erfolgt:

- unmittelbar nach einer Entgiftung
- nach einer stationären Therapie
- nach einer anderen Krankenhausbehandlung
- nach einer Zeit im Betreuten Wohnen (Nachbetreuung, Adaption)
- ohne vorhergehende Behandlung



Die Vermittlung in das Betreute Einzelwohnen erfolgt nach Einschätzung des Sozialpsychiatrischen Dienstes und einer Prüfung und Zustimmung durch die Eingliederungshilfe des zuständigen Bezirks als Kostenträger.

**Ziele und Zwischenziele
des Angebotes können sein:**

- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**
- **ein selbstbestimmtes Leben weitestgehend ohne institutionelle Hilfen führen zu können**
- **die eigene Biographie bewusst zu ergreifen**
- **die eigene Isolation überwinden, sich an Hilfe-Institutionen wenden zu können.**

Das Erlernen von abstinenter Verhaltensweisen oder mitunter auch erst nur eine Verlängerung von Abstinenzphasen sowie das Erlernen von Strategien der Spannungsbewältigung und des Umgangs mit Einsamkeitsgefühlen stellen wichtige Elemente bei der Erreichung einer stabilen Lebenssituation dar.

Angebote und Maßnahmen

Das Spektrum des möglichen individuellen Hilfebedarfes ist groß und reicht von intensiver Krisenintervention bis zu nur noch gelegentlichen Gesprächsterminen (mindesten 1 Mal pro Woche) mit den KlientInnen. Es sollen Methoden und Strategien erarbeitet werden, vorhandene Fähigkeiten optimal zu nutzen und sich fehlende Fertigkeiten anzueignen.

Leistungen:

- Rückfallprophylaxe
- Beratung/Begleitung bei der Gestaltung der Tages- und Wochenstruktur und des Freizeitbereiches
- Beratung/Begleitung u. Motivation in den Fragen des täglichen Lebens in den Feldern Wohnraumpflege und Hygiene
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung bei Schuldenregulierung
- Unterstützung bei der Klärung der Wohnsituation
- Unterstützung bei der Erschließung vorhandener (Selbst-) Hilfpotenziale und bei der Kontaktfindung
- Umgang mit Behörden u.v.a.

Da die Tätigkeit hohe Ansprüche an die MitarbeiterInnen stellt, sind Supervision und kollegiale Arbeits-



gruppen wichtig. Die Mitnutzung der Infrastruktur und der unterschiedlichen Begegnungsstätten des Trägers (Restaurant/Café, Hofangebote in Neudorf bei Klosterfelde, kunstpädagogische Angebote, Feiern der Jahresfeste) ist als Erprobungs- und Trainingsfeld im öffentlichen Raum ausgesprochen hilfreich. Eine kontinuierliche Arbeit an der Entwicklung und Erweiterung der Qualitätsprozesse legt eine Grundlage für ein zeitgemäßes Hilfsangebot.

Betreut werden können Menschen, die ihren Wohnsitz in den Berliner Bezirken Tempelhof-Schöneberg und Mitte-Moabit-Wedding haben. Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg wird ebenfalls der Leistungstyp Verbund vorgehalten, der eine Betreuung in der eigenen Wohnung in Anbindung an das betreute Wohnen ermöglicht.

Wenn für Sie oder eine Person, die Sie kennen oder betreuen das Angebot in Frage kommt, so kontaktieren Sie uns bitte unter **Telefon 030-788 30 53**. Wir senden Ihnen gerne Material zu oder laden Sie zu einem unverbindlichen Erstgespräch ein.

Teamleitung und Koordination:

Dipl. Päd. Ken Thielebein

Telefon 030-75 44 68 01 | 0176-1237 22 55

thielebein@hiram-haus.de

Therapeutische Wohngemeinschaften und Verbund / Berlin

Hiram Haus e.V. betreut alkohol- und medikamentenabhängige Menschen in therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) in den drei Berliner Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte.

Zielgruppe, Ziele und Angebote

Aufgenommen werden Frauen und Männer, die aufgrund ihres Alkoholmissbrauchs Hilfe und Unterstützung benötigen. Im Vorfeld bedarf es einer gründlichen Klärung, ob die Wohnform in einer therapeutischen WG die richtige Form der Hilfe darstellt. Die Zugehörigkeit zum berechtigten Personenkreis wird immer vom örtlichen sozialpsychiatrischen Dienst festgestellt.

Jedem/jeder KlientIn wird ein unmöbliertes Einzelzimmer zur Verfügung gestellt. 1 Küche, sonstiger Wohn- und Freizeitbereich, sowie Toiletten und Bäder werden gemeinschaftlich genutzt.



Hiram Haus ist eine abstinenzorientierte Einrichtung! KlientInnen bekunden vor Aufnahme den Willen, ein dauerhaft abstinentes Leben zu führen. Ziel ist die Wiedereingliederung und die Teilhabe am gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Leben.

Zentrale Voraussetzung für die Aufnahme ist immer, dass ein massiver Missbrauch von Alkohol, ggf. auch einhergehend mit Medikamentenmissbrauch, in der Vergangenheit stattgefunden hat. Durch die konstitutionell unterschiedlichen Aufnahmevoraussetzungen und dadurch unterschiedlichen Verläufe liegen die Verweildauern zwischen einem und mehreren Jahren.

Jede/r KlientIn wird in ihrer/seiner Einzigartigkeit mit ihrer/seinen ihr/ihm noch verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten wahrgenommen und respektiert. Die gesundheitliche Konstitution und die seelisch-geistigen Ressourcen der KlientInnen werden bei der Bearbeitung eines individuellen Behandlungs- und Rehabilitationsplanes angemessen berücksichtigt. Den Kern der Arbeit bilden Einzelgespräche, in denen gemeinsam die Bedarfe und die nächsten Schritte erarbeitet werden. Die Menschen werden in ihren Anliegen sowie in ihrem Ringen um Entwicklung, Gesundheit und Abstinenz ernst genommen und begleitet.

Darüber hinaus ist uns wichtig, dass den gesunden und gesundheitsfördernden Kräften im Sinne der Salutogenese eine besondere Bedeutung zukommt.

Auch wenn uns der/die KlientIn mit einer traumatisierten Biografie gegenübersteht, bemühen wir uns, dem eigentlichen Menschen zu begegnen, dessen Wesenskern viel reicher, lebendiger und tiefer ist, als es der äußere Anschein zunächst offenbart.

Unterstützung und Anregung bei den Verrichtungen des Alltags in der häuslichen Umgebung sowie Freizeit und Kontaktgestaltung gehören zum Angebotsspektrum. Ebenso die Gestaltung und das gemeinsame Feiern der Jahresfeste, Geburtstage und "Trockengeburtstage".

Unsere therapeutischen Bemühungen sind darauf ausgerichtet, mit der/dem KlientIn im Rahmen seiner/ihrer individuellen Möglichkeiten auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben hinzuarbeiten.

Die Möglichkeit, an den anthroposophisch ausgerichteten Therapieformen wie Eurythmie, Kunsttherapie, Sprachgestaltung, Leberwickel und rhythmische Einreibungen teilzunehmen, rundet das Angebot ab und stellt im Rahmen der Gesamtkonzeption ein unverzichtbares Segment dar.



Leistungstyp Verbund

In den Berliner Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg bietet sich im Rahmen des Leistungstyps "Verbund" die Möglichkeit, KlientInnen im TWG Bereich als auch in der eigenen Wohnung (zum Beispiel in der Nachsorge) zu betreuen. Der Verbund kombiniert das BEW und die TWG zu einem flexiblen Gesamtpaket, das je nach Bedarf der Klientin/des Klienten mehr in Richtung Alleine-Wohnen oder Wohnen-In-Der-Gemeinschaft ausgerichtet werden kann.

Kostenübernahme

Das Angebot ist Teil der gemeindepsychiatrischen Versorgung der jeweiligen Bezirke nach Paragraph 53/54 SGB XII (Eingliederungshilfe). Bei Interesse wenden Sie sich bitte an uns. Wir helfen gerne weiter. Ein Erst- und Orientierungsgespräch kann in der Regel kurzfristig vereinbart werden.

Kontakt - Teamleitung und Koordination:

Dipl. Päd. Ken Thielebein

Telefon 030 -75 44 68 01 | 0176 -12 37 22 55

twganfrage@hiram-haus.de

Haus Rubikon

Stationäre Sozialtherapie für abhängigkeitskranke Menschen im Land Brandenburg

Die stationäre Sozialtherapie mit 23 Plätzen befindet sich auf dem Gelände von Neudorf. In mehreren Häusern leben die KlientInnen in Doppel- oder Einzelzimmern. Der Ort liegt inmitten des Landschaftsschutzgebietes Barnim, mit Seen, Wäldern und Wiesen.

Über den nahegelegenen Bahnhof erreicht man in 25 Minuten Berlin. Im Ort Klosterfelde (1,2 km entfernt, 3500 Einwohner) gibt es alle wichtigen Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten.

Therapeutische Angebote

Die KlientInnen können in einem abstinenter, lebensnahen Umfeld von Wohnen, Arbeit und Freizeit ihre Ressourcen aktivieren, weiter entwickeln und schrittweise ihre selbstbestimmte Lebensplanung verwirklichen.

Schwerpunkte der Sozialtherapie sind die Begegnungen und Gespräche, die Arbeitstherapie und Arbeitstraining, künstlerische, körperorientierte sowie gesundheitsfördernde, suchtherapeutische und kulturelle Angebote.

Der/die KlientIn wird in jeder Phase der Sozialtherapie von einem/einer BezugsbetreuerIn unterstützend begleitet.

In einem Hilfeplan wird vereinbart, welche Angebote den gemeinsam erarbeiteten Zielen dienlich sind. Dieser Hilfeplan gilt zunächst für drei Monate und wird dann in der Folge regelmäßig überprüft und angepasst. Im Rahmen der BezugsbetreuerInnentätigkeit finden kontinuierlich Einzelgespräche statt. Der/die KlientIn nimmt nach Vereinbarung an angeleiteten Gesprächsgruppen teil, in denen er/sie sein/ihr Erleben und Verhalten reflektieren kann. Außerdem werden unmittelbar im Zusammenleben der BewohnerInnen in den Wohngemeinschaften Vorkommnisse reflektiert und Probleme gelöst.



Für die Angebote im Bereich Arbeit und Beschäftigung wird zwischen KlientIn und BezugsbetreuerIn

der Arbeitsbereich vereinbart. Es stehen zur Verfügung: die ökologische Landwirtschaft, Tierpflege, Garten- und Landschaftsbau, Handwerk (Tischlerei) und Bausanierung, Wärme- und Holzwirtschaft sowie Hauswirtschaft.

Kreativität ist eine besondere Ressource für die Entwicklung der Fähigkeiten zur Gestaltung der eigenen Biografie. Aus diesem Grunde sind die künstlerischen Angebote und Biografiearbeit ein wichtiger Teil unserer Leistungsstruktur. Ein neues Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung wird angestrebt. In der Hauswirtschaft stehen in kleinen Gruppen alltagstypische, lebenspraktische Verrichtungen im Vordergrund. Durch gut überlegtes Einkaufen, Kochen, Raumpflege und Hygiene insgesamt soll der/die KlientIn in die Lage kommen, seinen/ihren eigenen Standard zu entwickeln, der auch in seiner/ihrer unmittelbaren Umgebung Anerkennung findet.

Während des Aufenthaltes in Neudorf wird das enge Zusammenleben der KlientInnen auch zu Schwierigkeiten und Spannungen führen. Doch sind die Möglichkeiten der Reflexion und Bearbeitung, auch und vor allem untereinander, in diesem therapeutischen Umfeld besser zu realisieren. Die schöne landschaftliche Umgebung von Neudorf und der geschützte therapeutische Raum schaffen eine Atmosphäre, die den/die KlientIn zur Ruhe kommen lässt und in ihm/ihr neue Kraft und Vertrauen zu sich selbst und zu anderen Menschen weckt.



Aufnahme / Kontakt

Aufgenommen werden abhängigkeitskranke Frauen und Männer, auch mit gleichzeitiger psychischer Erkrankung. Der/die KlientIn stellt einen formlosen Antrag zur Kostenübernahme. Eine ärztliche Stellungnahme und ein Sozialbericht sind erforderlich. Die Bewilligung der Kostenübernahme (nach § 55 SGB IX und §§53 / 54 SGB XII, Eingliederungshilfe) wird i.d.R. durch den Sozialhilfeträger gegeben. Wir geben gerne Hilfestellung bei der Antragstellung.

Hiram Haus Neudorf e.V.

Haus Rubikon

Neudorf 2 | 16348 Wandlitz

Telefon 033396/790 41 | Fax 033396/790 43

neudorf@hiram-haus.de



Haus Turmalin

Dauerwohn- und Therapieeinrichtung

Die Dauerwohn- und Therapieeinrichtung Haus Turmalin liegt in Neudorf, im Bundesland Brandenburg (Landkreis Barnim), zwischen den Orten Klosterfelde und Prenden, in der Gemeinde Wandlitz. Der nächstgelegene Regionalbahnhof befindet sich in Klosterfelde, einen Kilometer entfernt von Neudorf. Von dort kann das Berliner Stadtzentrum in 45 Minuten erreicht werden. Das Haus Turmalin bietet 32 Einzelzimmer.

Das Haus Turmalin befindet sich auf dem großen Gutsgelände von Neudorf. Dieses Gut wird gemeinsam mit dem Haus Rubikon genutzt. Es ist zugleich ein ökologischer Landwirtschaftsbetrieb und eine Meistertischlerei, in der die Tagesstrukturierung durch Arbeitstherapie stattfindet.

Im Haus Turmalin werden Menschen betreut, die aufgrund von langjähriger Alkoholabhängigkeit chronische Folgeschäden aufweisen und mittelfristig zu einer selbstständigen Haushaltsführung nicht in der Lage sind.

Eine sorgfältige Analyse der Ressourcen, Kompetenzen, Defizite und der Lebensgeschichte ist die Grundlage für die Arbeit mit den BewohnerInnen.

Dabei stehen vor allem die Ziele im Vordergrund, die sich die BewohnerInnen selber stellen. Diese Ziele einer Realitätsprüfung zu unterziehen, ist eine wichtige Aufgabe im Haus Turmalin.

Grundlage für alle Betreuungstätigkeiten ist der individuelle Hilfeplan. In ihm werden verbindlich alle Ziele und Maßnahmen verabredet, die die BewohnerInnen für wichtig erachten.

In regelmäßigen Vorblick – und Rückblickgesprächen wird ausgewertet, ob Vereinbarungen eingehalten und die gemeinsamen Ziele erreicht wurden. Die Ergebnisse dieser Auswertung fließen in die Erstellung des neuen Hilfeplans ein.



Im Bezugsbetreuersystem ist dies die Aufgabe des/der BezugsbetreuerIn. Er/Sie steht seinen/ihren BewohnerInnen als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Der/die BezugsbetreuerIn vertritt seine/ihre BewohnerIn im Betreuungsteam und das Betreuungsteam bei seinen Bewohnern.

*Die soziale Selbstständigkeit
der BewohnerInnen zu erhalten
und zu fördern ist unser Ziel.*

Der/die BezugsbetreuerIn führt die Einzelgespräche durch, organisiert und delegiert gesundheitliche und soziale Belange, hält Kontakt mit den FachtherapeutInnen, stellt seine/ihre BewohnerInnen in Teambesprechungen vor und ist verantwortlich für Dokumentation und Konsultationen aller Art.

Die Beziehung zwischen dem/der BezugsbetreuerIn und seinen/ihren BewohnerInnen wird durch regelmäßige Teamreflexionen unterstützt und die Qualität der Interventionen durch externe Supervisoren gefördert. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die sozialarbeiterische Begleitung gelegt, insbesondere bei gerichtlichen Auseinandersetzungen, Schuldnerberatung, Schuldenregulierung, gerichtlichem Betreuungsbedarf, Auflösung früheren Wohnraums, Familienangelegenheiten u.v.m.

Die soziale Selbstständigkeit der BewohnerInnen zu erhalten und zu fördern ist unser Ziel. Die sozialpädagogischen, arbeits-, kunst- und bewegungstherapeutischen Angebote dienen der Stabilisierung und Förderung vorhandener Kompetenzen. Diese Maßnahmen werden als Gruppen- und Einzeltherapien durchgeführt.

Die BewohnerInnen haben die Möglichkeit, sich über Gremien wie den Bewohnerbeirat aktiv an der Gestaltung der Einrichtung zu beteiligen. Zur Tagesstrukturierung arbeiten die BewohnerInnen im Bereich Hauswirtschaft, Handwerk, Landwirtschaft und Gartenbau. Je nach Neigung und Können.



Die Kostenübernahme erfolgt durch den Sozialhilfeträger auf der Grundlage der Eingliederungshilfe, §§53/54 SGB XII. Die Voraussetzungen für die Kostenübernahme unterscheiden sich je nach Zuständigkeit des Kostenträgers. Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Einrichtung. Den aktuellen Kostensatz senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Ansprechpartner:

Telefonisch stehen Ihnen Herr Böhmer (Leiter der Einrichtung) oder KollegInnen unter **Telefon 033396 70336** zur Verfügung. Ein ausführliches Konzept senden wir auf Anfrage gerne zu.

Hiram Haus Turmalin

Neudorf 7 | 16348 Klosterfelde

Kontakt: www.hiram-haus.de

Email: turmalin@hiram-haus.de

neudorf@hiram-haus.de

Haus Magnolia

Suchtkrankenhilfe für Familien

Das Haus Magnolia befindet sich im Land Brandenburg, im Landkreis Barnim, in der Gemeinde Wandlitz, im Ortsteil Klosterfelde, in der Mühlenstraße 10. Es liegt geschützt am Waldrand ohne Straßenverkehr. Das Gelände ist groß und weitläufig mit einem schönen Spielplatz. Mit dem Fahrrad sind zahlreiche Badeseen schnell erreichbar. In Klosterfelde befinden sich alle notwendigen Geschäfte. Arztpraxen sind zu Fuß erreichbar. Die Kinder können in 10 Minuten zur Schule laufen. In Klosterfelde befindet sich auch ein Kindergarten.

Vom Bahnhof in Klosterfelde kann das Berliner Stadtzentrum in 45 Minuten erreicht werden.

Im *Haus Magnolia* werden suchtbelastete Familien betreut. Die Eltern bleiben hauptverantwortlich für ihre Kinder. Sie werden von den MitarbeiterInnen nur in den Bereichen unterstützt, in denen sie wirklich Hilfe benötigen.

Die Begleitung im Haus Magnolia zielt dabei auf die Stärkung der Familie in drei Bereichen: der Selbstsorgefähigkeit, der Fürsorgefähigkeit und der Gemeinschaftsfähigkeit.

Es werden therapeutische Maßnahmen angeboten. Alle Maßnahmen sind dafür da, die Abstinenzfähigkeit zu fördern und die Beziehung zwischen den Eltern und ihren Kindern zu stärken. Eltern und Kinder nehmen an Therapien teil, jeder für sich und auch gemeinsam.

Es sind rund um die Uhr MitarbeiterInnen anwesend, die der Familie auf ihrem Weg in die Unabhängigkeit helfen. Es steht eine Bezugstherapeutin an der Seite jeder Familie. Diese begleitet die Familie durch ihre Zeit im Haus Magnolia.



Wenn die Familien im Haus Magnolia aufgenommen werden, erarbeiten sie als Erstes eine Übersicht ihrer Stärken. Dabei wird deutlich, was die Familien sehr gut alleine können. Es wird auch deutlich, wobei sie Unterstützung benötigen und wo die MitarbeiterInnen ihnen Dinge abnehmen können oder müssen. Gemeinsam wird dann der Hilfeplan und der individuelle Wochenplan entwickelt.

Die Familien können sich aussuchen, ob sie mit ihren Kindern in einem Doppelzimmer leben oder jeweils ein Einzelzimmer bewohnen wollen. Die Zimmer liegen dicht beieinander. Es wird gemeinsam gekocht und gegessen. Den Speiseplan und die Auswahl der Lebensmittel bestimmen die Familien mit den Betreuerinnen gemeinsam.

Die Aufenthaltsdauer ist individuell. Je nach Stärken und Entwicklungstempo der Familien. Die Familien können bis zu drei Jahren im Haus Magnolia bleiben. Es geht aber auch wesentlich kürzer. Der Mindestaufenthalt beträgt sechs Monate. Spätestens alle sechs Monate wird gemeinsam geprüft, welche Fortschritte die Familie macht und ob sie noch Hilfe benötigt.



Kostenübernahme

Für das Haus Magnolia werden zwei Kostenübernahmen benötigt.

Kostenübernahme für die Eltern: Zuständig ist der Träger der Sozialhilfe / Eingliederungshilfe. Der Anspruch auf Kostenübernahme ergibt sich aus §§53, 54 SGB XII.

Kostenübernahme für das Kind: Zuständig ist das örtliche Jugendamt. Der Anspruch auf Kostenübernahme ergibt sich aus §§ 34, 35a SGB VIII.

Das Haus Magnolia ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Das Haus Magnolia ist nach §35 Betäubungsmittelgesetz (Therapie statt Strafe) anerkannt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Haus Magnolia

Mühlenstraße 10, 16348 Wandlitz

Telefon 033396 - 879336

Ansprechpartner Frau Streiter, Herr Böhmer

www.hiram-haus.de / haus magnolia

Email: magnolia@hiram-haus.de

Ambulante Hilfen Haus Magnolia



Neben dem stationären Bereich bietet das Haus Magnolia auch ambulante Hilfeformen für Familien und Kinder im Landkreis Barnim an. Diese Hilfen richten sich an alle Familien, bei denen das Jugendamt einen Bedarf für ambulante Hilfen zur Erziehung festgestellt hat. Insbesondere werden zwei Hilfeformen angeboten:

1. *Die Sozialpädagogische Familienhilfe*

(§31 SGB VIII): Dieses Angebot richtet sich an Familien, die Unterstützung benötigen. Diese Familien haben auf verschiedenen Ebenen Unterstützungsbedarf: bei der Erziehung ihrer Kinder, bei der Haushaltsführung, beim Umgang mit Konflikten, beim

Umgang mit Geld und vieles mehr. Da die Kinder unter dieser Situation leiden und die Erziehungsfähigkeit der Eltern manchmal auch eingeschränkt ist, erfolgt die Hilfe über das Jugendamt, die das Haus Magnolia mit der Leistung beauftragt. Die Hilfe ist in drei Phasen gegliedert und kann bis zu 18 Monaten dauern.

2. *Der Erziehungsbeistand*

(§30 SGB VIII): Diese Hilfeform richtet sich vorrangig direkt an die Kinder und Jugendlichen. Auch hier ist die Ausgangssituation durch einen hohen Unterstützungsbedarf geprägt. Die Kinder und Jugendlichen benötigen Unterstützung z. B. bei besonderen Herausforderungen im sozialen Umfeld, ihrer Schule oder im Freizeitumfeld. Sie benötigen vielleicht Unterstützung beim Umgang mit ihren Gefühlen und Konflikten. Manchmal wird der Erziehungsbeistand auch als Betreuungshilfe durch ein Gericht angeordnet. Dann steht vor allen Dingen die Einhaltung gerichtlicher Auflagen im Mittelpunkt der Maßnahme. In jedem Fall erfolgt auch hier die Steuerung der Hilfen über das Jugendamt, welches das Haus Magnolia mit der Leistung beauftragt.

Die Hilfe ist in drei Phasen gegliedert und kann bis zu 18 Monaten dauern.

Beide Maßnahmen sind auch für ehemalige BewohnerInnen vom Haus Magnolia geeignet. Mit ihnen kann unter Umständen der erfolgreiche Verlauf der stationären Maßnahme in ambulanten Strukturen fortgesetzt werden.

Das Haus Magnolia ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Das Haus Magnolia ist nach §35 Betäubungsmittelgesetz (Therapie statt Strafe) anerkannt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hiram Haus Magnolia

Mühlenstraße 10 - 16348 Wandlitz

Telefon 033396 - 879336

Ansprechpartner Frau Streiter, Herr Böhmer

www.hiram-haus.de / haus magnolia

magnolia@hiram-haus.de



Ambulante Hilfen - Neudorf

*für den Bereich Wohnen und
Alltagsbewältigung sowie für den
Bereich Arbeit und Beschäftigung*

Neudorf liegt zwischen den Ortschaften Klosterfelde und Prenden und gehört zur Gemeinde Wandlitz im Landkreis Barnim in Brandenburg. Klosterfelde ist 1,2 km entfernt, dort gibt es einen Bahnanschluss nach Berlin (25 Minuten) und alle wichtigen Dienstleistungsangebote.

Hiram Haus Neudorf bietet verschiedene ambulante Hilfen an. Die ambulante Betreuung für Kinder und deren Eltern wird in diesem Heft gesondert beschrieben (auf der beiliegenden Karte).

Suchtmittelabhängige und seelisch kranke Menschen können in Neudorf sowohl die ambulante arbeitstherapeutische Betreuung wie auch die Betreuung in den Bereichen **Wohnen** und **soziale Kontakte** in Anspruch nehmen.

Die KlientInnen wohnen in ihrer eigenen Wohnung. Die sozialpädagogische Begleitung und Betreuung in den Bereichen Wohnen und Alltagsgestaltung dient der Stabilisierung und Weiterentwicklung vorhandener Ressourcen. Es gibt regelmäßige

Einzelgespräche, Begleitung und Beratung bei der Selbstversorgung, Beratung bei Behördenangelegenheiten und andere ergänzende Hilfen.

Der Aufbau tragfähiger sozialer Kontakte und stützender sozialer Netzwerke sowie ggf. der Kontakt zur Familie sind Themen der gemeinsamen Arbeit.

- Es gibt
- a) Betreuung und sozialpädagogische Unterstützung im Lebensumfeld der eigenen Wohnung *ohne Arbeitstherapie*
 - b) das Angebot Arbeit und Beschäftigung *ohne Wohnbetreuung* und
 - c) *beide Angebote in Kombination.*



Die Maßnahmen der Arbeits- und Beschäftigungstherapie gliedern sich nach Beschäftigung, Arbeitserprobung und Arbeitstraining. Eine genauere Beschreibung dazu gibt es in dieser Mappe auf einer gesonderten Karte und in der Broschüre.

Alle Leistungen orientieren sich an der individuellen Entwicklung des Hilfeempfängers und dem Bedarf, der sich aus der aktuellen konkreten Lebenssituation und der Zukunftsperspektive ergibt.

Die KlientInnen können mit unserer Unterstützung ihre Selbstkompetenz entwickeln und damit in die Lage kommen, ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen zu erkennen und zu erweitern. Im Vordergrund steht zudem das Erlernen von abstinenter und krankheitsbewältigenden Verhaltensweisen und Strategien zur Bewältigung oder Kompensation von Beeinträchtigungen, um ein höchstmögliches Maß an Autonomie zu erreichen.

Aufgenommen werden abhängigkeitskranke Frauen und Männer, auch mit gleichzeitiger psychischer Erkrankung. Der/die KlientIn stellt einen formlosen Antrag zur Kostenübernahme. Eine ärztliche Stellungnahme und ein Sozialbericht sind erforderlich. Die Bewilligung der Kostenübernahme (nach § 55 SGB IX und §§53 / 54 SGB XII) wird i.d.R. durch den Sozialhilfeträger gegeben. Wir geben gerne Hilfestellung bei der Antragstellung.

Hiram Haus Neudorf e.V.

Haus Rubikon

Neudorf 2 | 16348 Wandlitz - Klosterfelde

Telefon 033396 - 790 41 | Fax 033396 - 790 43

neudorf@hiram-haus.de



Bio Hof – Gut Neudorf

Ökologische Landwirtschaft und Gartenbau

Hiram Haus Neudorf ist Träger des ökologischen Betriebes *Gut Neudorf*.

Mit den Aufgaben der Landwirtschaft ergeben sich sinnvolle Tätigkeiten für die BewohnerInnen. Die verschiedenen Arbeitsfelder bieten differenzierte, individuell abgestimmte Beschäftigungs- und Trainingsmöglichkeiten im Rahmen der Arbeitstherapie. Fehler und Nachlässigkeiten können ausgeglichen und besonnen korrigiert werden, es gibt genügend Handlungsfreiraum für die KlientInnen, sich Schritt für Schritt unter Anleitung Kompetenzen und Zuverlässigkeit anzueignen.

Gut Neudorf ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Soziale Landwirtschaft“ und unterliegt den EU-Richtlinien für den Öko-Anbau.

In den Gärten und im Gewächshaus gedeihen Gemüse, Kräuter und Salate, bereichert durch die Wildblumen, die Insekten und unseren Bienen Nahrung geben. Die Kartoffeln sind an den sandigen Standort gut angepasst. 25 ha Wiesen und Weiden, teils sehr idyllisch um den kleinen Haussee gelegen, und 10 ha Ackerfläche sind die Grundlage, unseren Tierbestand mit Futter zu versorgen.



In den vergangenen Jahren haben wir 17 ha Ackerfläche mit Pappelstecklingen bepflanzt, die Brennmaterial für die große Hackschnitzelanlage des Gutes liefern.

Die Arbeitstherapeutin für den landwirtschaftlichen Bereich beschreibt ihren Arbeitsplatz:

„... seit 1996 leite ich die Landwirtschaft des Gutes Neudorf, die seit ihrer Gründung ökologisch bewirtschaftet wird. Im Mittelpunkt der Landwirtschaft stehen die arbeitstherapeutischen Möglichkeiten für unsere KlientInnen, sie versorgen die Tiere und pflegen die Gemüsekulturen.

Unsere Rinder fressen sich von April bis November auf den nahe gelegenen Weiden glücklich durch das Grünfutter. Jedes neugeborene Kalb bleibt bei seiner Mutter und gedeiht prächtig, weil es nach Herzenslust am Euter saufen kann.

Unsere alten Pferde stehen das ganze Jahr auf der Koppel. Sie lieben ihren Futtereimer und ihrer Ruhe. Die Freilandschweine sind gekreuzt aus Haus-, Woll- und Wildschwein. Die schönste Zeit für den großen Eber beginnt Ende November, wenn er zu seiner Sau darf. Um die Osterzeit werden seine Bemühungen in Form vieler bunter Ferkel sichtbar.

Die Legehennen können es vormittags gar nicht erwarten, ins Freigehege zu kommen. Nur an heißen Sommertagen ziehen sie es vor, im Stall zu bleiben.

Die ganz zierlichen Schafe, Skudden, als Rasse vom Aussterben bedroht, sind scheu gegenüber Menschen, wenn sie wie bei uns in einem großen Herdenverband leben.

Die Tierversorgung ist ein hervorragendes Feld für die Arbeitstherapie. Die Unschuld der Tiere, ihre als Haustiere natürliche Zuwendung zu Menschen, schafft innere Beziehung, Verantwortlichkeit und Rhythmus.



In der Hinwendung zum Tier und zum Boden liegt ein heilsamer Impuls, der sich fortpflanzt im Sozialen, wenn wir gemeinschaftlich das Heu einfahren, die Kartoffeln ernten oder den Energiewald pflanzen. Die Landwirtschaft mit ihren sich ständig ändernden Bedingungen stellt eine hervorragende Wahrnehmungsschulung dar, immer wieder eine Herausforderung, sowohl für mich als auch für unsere KlientInnen.“

Kontakt: Sybille Fuldner

Gut Neudorf - 16348 Wandlitz OT Klosterfelde

Telefon 033396 - 79041 | Fax 033396 - 79043

s.fuldner@hiram-haus.de

www.gutneudorf.de

Arbeitstherapie Tischlerei

Hiram Haus Neudorf e.V.

ist Träger des Zweckbetriebes Tischlerei

Die Hiram Haus Tischlerei gibt es seit 2001 und hat heute eine Grundfläche von fast 400 m². In der Tischlerei können bis zu 36 Menschen arbeitstherapeutisch betreut werden. Sie ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb.

In der Tischlerei gibt es verschiedene Arbeitsfelder; den Wärme-, Instandhaltungs- und Hausmeisterbereich, Laubsägearbeiten sowie die typischen Aufgaben einer Tischlerei. Diese Arbeitstherapie ermöglicht es den Menschen, einen Weg zurück in die Normalität zu finden.

Die KlientInnen lernen wieder soziale Kontakte aufzubauen und zu erhalten, auch wird es ihnen ermöglicht, eine geregelte Tagesstruktur aufzubauen. Durch die Arbeit mit dem Werkstück Holz wird versucht, verlorene Sinne wieder zu aktivieren. Der Tastsinn, der Geruchssinn und viele andere Empfindungen werden trainiert und gefördert.

Dafür bietet die Tischlerei folgende Arbeitsschwerpunkte:

Im Wärmebereich wird das Brennholz abgelängt, mittels Holzspalter gespalten, getrocknet, eingelagert und verheizt. Dies erfordert ein hohes Maß an Eigenmotivation zur Aufrechterhaltung der Arbeit sowie eine gute Haushaltung mit den eigenen Kräften.



Im Instandhaltungs- und Hausmeisterbereich werden vor allem Arbeiten ausgeführt, welche dazu dienen den Hof zu erhalten, bzw. auszubauen. Es handelt sich unter anderem um Maler-, Maurer- und Tischlerarbeiten. Hier wird vor allem auf den Ressourcen der KlientInnen aufgebaut und im Laufe der Arbeit werden diese ausgebaut. Hier kann der/die KlientIn gut ins Arbeitstraining gehen, und eine gute Fremd- und Selbsteinschätzung erleben, um zu prüfen, inwieweit eine Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt möglich ist. **Im Laubsägeraum** wird weihnachtliche und österliche Dekoration hergestellt.

In der Tischlerei selbst werden die verschiedensten tischlereitypischen Arbeiten ausgeführt. Hier werden vor allem im Rahmen der Beschäftigungstherapie und der Arbeitserprobung Holzspielzeuge hergestellt. Des Weiteren werden, den Bedürfnissen des Hofes, entsprechend natürlich auch Möbel, Fenster und Türen hergestellt sowie sämtliche Werterhaltungs- und Renovierungsarbeiten vorbereitet.

Da in der Tischlerei die Beschäftigungstherapie und Arbeitserprobung sowie das Arbeitstraining angeboten und umgesetzt werden, kann für jeden/jede KlientIn, ganz gleich mit welchen Ressourcen, eine sinnvolle Arbeit angeboten werden. Hier werden nicht nur die verschiedenen Arbeitsfelder koordiniert, sondern sie bildet die Zentrale der Arbeitstherapie Tischlerei. Diese findet in einer komplett ausgestatteten Tischlerei statt.

Hier kann der/die KlientIn erleben wie das Holz:

- aus dem Wald geholt und auf der Gattersäge in Bretter, Bohlen oder Balken geschnitten wird*
- fachgerecht eingelagert und getrocknet wird*
- im Maschinenraum je nach Bedarf bearbeitet und im Bankraum planvoll zu Produkten verarbeitet wird.*

Jeder/jede neue BewohnerIn durchläuft in den ersten Wochen alle Arbeitsbereiche der Tischlerei und entscheidet zusammen mit dem Arbeitsanleiter, unter Berücksichtigung des Hilfeplanes, welche Tätigkeit für den/die BewohnerIn die sinnvollste ist. Regelmäßig wird geprüft, ob diese Tätigkeit den BewohnerInnen bei der Umsetzung seiner/ihrer Ziele unterstützt. Natürlich geht es uns in der Arbeit um die Entwicklung des Menschen, zweitrangig um die Produktion (Mittel zum Zweck). Hier wird geprüft, was der/die KlientIn für seine/ihre Entwicklung benötigt und danach wird das Arbeitsangebot erstellt.

Der leitende Arbeitstherapeut der Tischlerei beschreibt seinen Arbeitsplatz:

2001 durfte ich einen ehemaligen Rinderstall zu einer Tischlerei umgestalten. Da der Kostenträger für einen Arbeitsbereich in dieser Dimension keine Mittel zur Verfügung stellt, war sehr viel Improvisationstalent gefragt. Damit war jeder/jede KlientIn gefordert, beim



Bauen mitzugestalten. Es entstand so eine tiefe Verbundenheit untereinander und auch zur Tischlerei. Ein Klient, welcher im Rollstuhl saß, zog sich auf die Rüstung und hat Deckenplatten angebracht. Jeder/jede hatte Gelegenheit, seine/ihre Überlegungen und Ressourcen einzubringen.

So ist innerhalb von drei Jahren eine Tischlerei entstanden und Dank Fördergeldern konnten noch die benötigten Maschinen beschafft werden. Jetzt arbeiten in der Tischlerei bis zu 36 KlientInnen, betreut von drei Mitarbeitern.

Jedem/jeder KlientIn wird eine individuell dem Hilfeplan angepasste Arbeit zugeteilt. Da die KlientInnen ihren Hilfeplan mitgestalten und sie auch bei der Arbeitsplanung mit einbezogen werden, wird diese in der Regel mit einer sichtbaren Freude ausgeführt. Die BewohnerInnen erleben ihre Arbeit oft als ein Gemeinschaftserlebnis, sehen die Notwendigkeit in der Arbeit und identifizieren sich mit dieser, der Tischlerei und dem Hof.

Es macht mir große Freude, wenn ich sehe, wie die KlientInnen untereinander in den Kontakt gehen und sich gegenseitig wahrnehmen und unterstützen.

Bei solch einer Arbeitsfülle und „Personalstärke“ brummt es so richtig in der Tischlerei.

Gerade in der kälteren Jahreszeit, wenn die Außenarbeiten zurückgehen, wird es in der Tischlerei erst so richtig „warm“.

Das Tageszentrum soll einen Teil der grundlegenden menschlichen Lebensbedürfnisse, das heisst nach Geborgenheit, nach sozialer Anerkennung, Hilfe und sozialen Kontakten erfüllen sowie vor allem sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten und einen strukturierten Tagesablauf ermöglichen.

Tageszentrum Tempelhof

Das Tageszentrum bietet ein niedrigschwelliges Betreuungsangebot für chronisch mehrfach beeinträchtigte alkoholranke und medikamentenabhängige Menschen an. Es wendet sich an Betroffene, die nach Möglichkeit eine eigene Wohnung haben oder in einer Therapeutischen Wohngemeinschaft leben und möglichst selbstständig Wege bewältigen können. Das wesentliche Ziel ist die Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben.

Die Angebote des Tageszentrums sind auf Menschen ausgerichtet, die längerfristiger im Ausnahmefall auch kurzfristiger Betreuung bedürfen, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich mit allem Lebensnotwendigen versorgen zu können. (Es kann durchaus auch die Funktion einer „Clearingstelle“ haben und z.B. zukünftige Rehabilitationen oder Therapien vorbereiten).

Der Besuch des Tageszentrums ist freiwillig, aber verbindlich und regelmäßig sowie längerfristig angelegt. Dabei soll das Tageszentrum einen Teil der grundlegenden menschlichen Lebensbedürfnisse, d.h. nach Geborgenheit, nach sozialer Anerkennung und Hilfe und sozialen Kontakten erfüllen sowie vor allem sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten und einen strukturierten Tagesablauf ermöglichen.

Die BesucherInnen des Tageszentrums sollen Handlungskompetenzen wieder erhalten und nach Möglichkeit erweitern oder sogar neu erlangen. Ein Anliegen des Tageszentrums ist, dass ihre BesucherInnen wieder in die Gemeinschaft eingebunden und Rückfälle verhindert werden.

Das Tageszentrum versteht sich als Baustein der Pflichtversorgung nach § 53 SGB XII, sodass über die Aufnahme dort das „Steuerungsgremium Psychiatrie“ (SGP) des Berliner Bezirkes Tempelhof/Schöneberg entscheidet sowie eine Befürwortung des Sozialpsychiatrischen Dienstes vorliegen muss.



InteressentInnen haben die Möglichkeit, nach Absprache einen oder mehrere Tage am Programm des Tageszentrums teilzunehmen, sich ausführlich beraten zu lassen, ohne sich gleich fest anzumelden. Da chronisch alkoholranke Menschen häufig in ihrer Beziehungsfähigkeit stark beeinträchtigt sind,

werden MitarbeiterInnen des Tageszentrums mit den potenziellen BesucherInnen Kontakte auch außerhalb der Tagesstätte aufnehmen und ihnen deren Angebote nahe bringen, sowie sie langsam (aus einem Heim oder einer Klinik) heraus ablösen und an das Tageszentrum heranzuführen.

Angebote

Es wird ein strukturierter Tagesablauf innerhalb eines verbindlichen Programms gewährleistet:

- Lebenspraktische Hilfen: Es wird die Bewältigung des Alltags gelernt, den Haushalt zu führen, günstig einzukaufen, einen Speiseplan zu erstellen, kochen, putzen, Körperpflege etc.
- Beschäftigungs- und Arbeitsangebote
- Ausflüge, Spiele, Kultur, Bewegung und Sport
- Hausbesuche, Organisation von Hauspflege (wenn nötig)
- Sozialarbeiterische Angebote, Ämtergänge, Hilfe bei Antragstellungen etc.
- angeleitete Selbsthilfegruppe
- Einzelgespräche, themenzentrierte Gruppe

Wochenprogramm

In den Vormittagsstunden stehen lebenspraktische und ergotherapeutische Angebote im Vordergrund; z.B. wird gemeinsam mit einem Mitarbeiter das Mittagessen vorbereitet und gekocht. Nachmittags finden Freizeit, Sport und Kulturangebote statt. Das Wochenprogramm wird ständig bedarfsgerecht mit den BesucherInnen und MitarbeiterInnen weiterentwickelt. Mittwoch ist „Ausflugstag“.



Die Öffnungszeiten sind von Mo bis Fr: 8.30 - 16 Uhr

Ansprechpartner und Kontakt:

Frau Jauris - Telefon 70 78 16 26 / Fax 70 78 16 28

Kurfürstenstraße 43/44 - 12105 Berlin

Vertretung: Herr Görnandt

Das Alkoholfreie Café “Q 43”

In Zusammenarbeit mit den KlientInnen des Tageszentrums Tempelhof wurde ein Café ausgebaut. Es wird an Wochentagen bis 15 Uhr vom Tageszentrum genutzt. Von 15 bis 19 Uhr ist das alkoholfreie Café “Q 43” ein Begegnungsort für Betroffene und Nichtbetroffene, die sich zum Beispiel zum Skat spielen oder zum Klönen treffen.

Jeden Abend, ab 19 Uhr tagen wechselnde Selbsthilfegruppen in den Räumen des Cafés.

An den Wochenenden ist das Café samstags von 12 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Ansprechpartner und Kontakt:

Herr Klingebach Telefon 70 76 73 11

Kurfürstenstraße 43 - 12105 Berlin

(Träger der Einrichtung “Tageszentrum Tempelhof gemeinnützige GmbH” und “Café Q 43”: PBAM e.V. und Hiram Haus e.V.)